

Karstens K. 1898

Die
Karstaufforstung in Krain.

Aus Anlass des 50jährigen Regierungsjubiläums

Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät

Kaiser Franz Josef I.

und für die

Wohlfahrts-Ausstellung in Wien 1898

herausgegeben von der

Aufforstungs-Commission für das Karstgebiet des Herzogthums Krain.

Verfasst von

Wenzl Goll

k. k. Oberforstrath und Landes-Forstinspector in Laibach, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Stellvertreter des Präsidenten der Aufforstungs-Commission für das Karstgebiet des Herzogthums Krain, II. Vicepräsident des krainisch-küstenländischen Forstvereines, Mitglied des Central-Ausschusses der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain, Ehrenbürger der Gemeinde Oberurem in Innerkrain.

Mit vier Abbildungen.



Laibach 1898.

Im Verlage der Aufforstungs-Commission für das Karstgebiet des Herzogthums Krain.

Wenzl Goll

Vorwort.

Kein Forst ohne Cultur,
Keine Cultur ohne Forst.



Der hochehrwürdige, beglückende Anlass des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät unseres allgeliebten Kaisers und Herrn Franz Josef I., und zugleich der im Titel dieser Festschrift angegebene weitere Zweck der von der hohen k. k. Landesregierung für Krain durch den Herrn Landespräsidenten Se. Excellenz Victor Baron Hein ausgesprochenen Betheiligung an der aus demselben feierlichen Anlass in Wien stattfindenden Wohlfahrts-Ausstellung des Jahres 1898, waren der Aufforstungs-Commission für das Karstgebiet des Herzogthums Krain die frohbegrüßten Motive, den Fachgenossen und dem weiteren Kreise der Interessenten sowie zugleich allen Vaterlandsfreunden in einer zusammenfassenden Darstellung ein Bild der hochwichtigen Karstaufforstung in Krain nach ihren bisherigen Fortschritten zu bieten.

Der mit der Abfassung dieser Darstellung betraute Verfasser tritt nun mit diesem Werke vor die Öffentlichkeit, erfüllt von der hohen Bedeutung seines Vorwurfes und mit dem aufrichtigen Wunsche, dass die nachstehenden Zeilen nicht allein dem erhabenen und schönen Doppelanlasse nach besten Kräften entsprechen, sondern dass auch durch das hier zur Verarbeitung gelangte Materiale ein nicht unwichtiger Beitrag zur Landeskunde von Krain in der so bedeutsamen Richtung der culturellen Entwicklung eines durch seine Naturwunder weit über die Marken der Heimat hinaus berühmten Landestheiles geliefert sein möge.